



-

Wald und Holz.NRW.

Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen

Regionalforstamt

Rhein-Sieg-Erft

Sofortmaßnahmenkonzept
für das Natura 2000 Gebiet
DE-5106-301
„Kerpener Bruch und Parrig“

Rhein-Erftkreis

Forstamt Bonn 2004

Regionalforstamt Rhein-Sieg-Erft 2009

Bearbeiter: Thomas Artmann

Überarbeitet von Jonas Lovens

Sofortmaßnahmenkonzept
für das Natura 2000 Gebiet **DE-5106-301**
„Kerpener Bruch und Parrig“

Teil I Erläuterungsbericht

Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeine einführende Angaben.....	3
1.1.	Anlass der Planung	3
1.2.	Planungszeitraum	3
2.	Lage, Größe und Kurzvorstellung des FFH-Gebietes	3
2.1.	Lage und Größe	3
2.2.	Kurzbeschreibung des Gebietes	4
2.3.	Gefährdungen, Beeinträchtigungen und Konflikte	6
3.	Entwicklungsziele	7
3.1.	Schutzziele für Lebensraumtypen und Arten, die für die Meldung des Gebietes ausschlaggebend sind	7
3.2.	Schutzziele für Lebensraumtypen und Arten, die darüber hinaus für das Netz Natura 2000 und/oder für Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie bedeutsam sind	7
3.3.	Weitere nicht FFH-Lebensraumtyp- oder FFH-Artbezogene Schutzziele.....	8
4.	Maßnahmen und Planungen	8
4.1.	Allgemein	8
4.2.	Maßnahmen für Offenlandflächen	9
4.3.	Waldbauliche Maßnahmen / naturnahe Waldbewirtschaftung	9
4.4.	Schwerpunkte der geplanten Maßnahmen im Gebiet.....	10
5.	Erläuterungen	10
5.1.	Erläuterungen zu den Maßnahmentabellen und Bestandesblättern.....	10
5.2.	Erläuterungen zu den Karten	11
6.	Tabellarische Zusammenstellung der vorgeschlagenen Maßnahmen	11
7.	Kostenkalkulation.....	11
7.1.	Kostenkalkulation xxx.....	11
7.2.	Kostenkalkulation xxx.....	11

Teil II Bestandesblätter/Aufnahmeformulare

Teil III Maßnahmenkarte

1. Allgemeine einführende Angaben

Der Ergebnisbericht ist als gebietsübergreifende Klammer zwischen den allgemeinen Aussagen zum Gebiet und den detaillierten Aussagen zu Einzelflächen in den Bestandesblättern zu verstehen. Er enthält Kurzinformationen zu Zustand, Zielsetzung und Maßnahmenschwerpunkten im Plangebiet.

1.1. Anlass der Planung

Die FFH-Richtlinie schreibt vor, dass die Mitgliedsstaaten die zur Erhaltung und Entwicklung der Lebensraumtypen und der Lebensstätten relevanter Arten geeignete Schutz-, Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen in Maßnahmenplänen dokumentieren und durchführen sollen. Da kurzfristig die Erstellung eines umfassenden Waldpflegeplanes für das FFH-Gebiet Kerpener Bruch und Parrig (NSG) nicht möglich ist, wurden die kurz- bis mittelfristig notwendigen Maßnahmen vor allem für die Erhaltung und Entwicklung der als FFH-Lebensräume kartierten Teilflächen und ggf. für weitere Entwicklungsflächen im FFH-Gebiet zusammengestellt.

Die Maßnahmenvorschläge bilden die fachliche Grundlage für den Vertragsnaturschutz, bzw. die Festsetzungen in der Landschaftsplanung.

Die Erarbeitung der Sofortmaßnahmekonzepte für FFH-Gebiete im Wald, erfolgt federführend und koordinierend (nach Erlass des MUNLV vom 06.12.2002) durch die unteren Forstbehörden, d. h. die jeweils zuständigen Regionalforstämter.

1.2. Planungszeitraum

Das vorliegende SOMAKO enthält Maßnahmenvorschläge bis zum Jahr 2012.

2. Lage, Größe und Kurzvorstellung des FFH-Gebietes

2.1. Lage und Größe

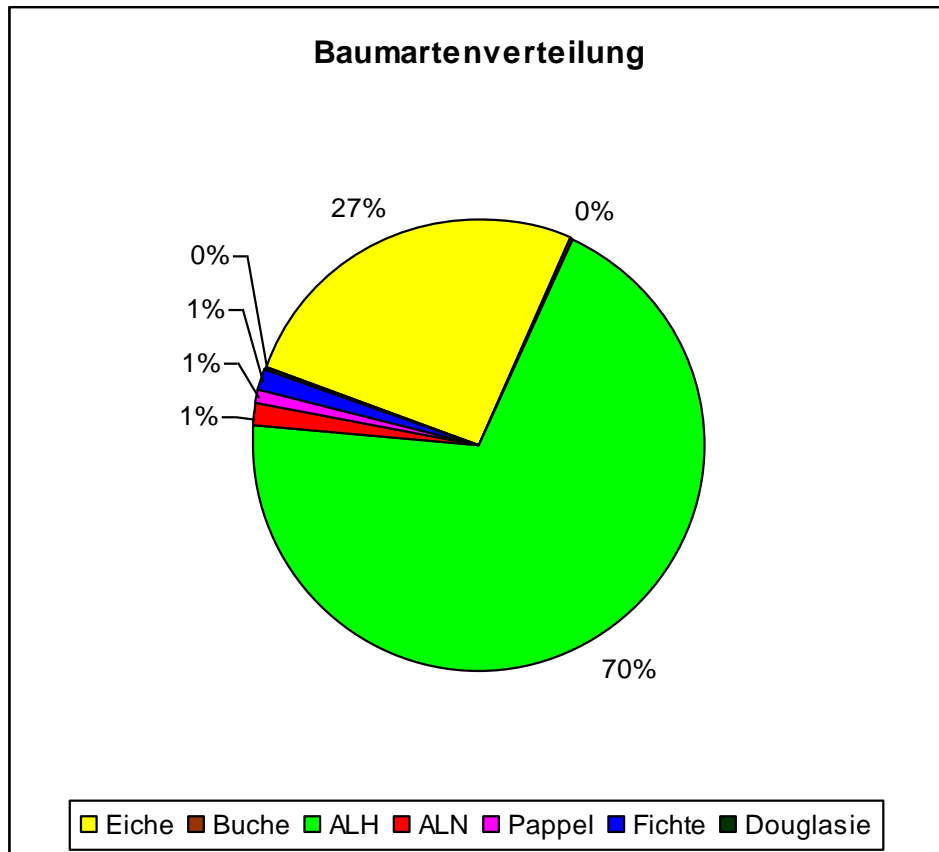
Kennziffer:	DE-5106-301
Gebietsname:	Kerpener Bruch und Parrig
Biogeographische Region:	atlantisch
Fläche (ha):	328,9 ha
Lage des Gebietmittelpunktes:	E6 42 12 – 50 53 55
Höhe über NN (m):	min. 70 m, max. 84 m, mittel 77 m
Topographische Karten:	Blatt 5106 Kerpen
Verwaltungsgebiet	Regierungsbezirk Köln Rhein-Erftkreis

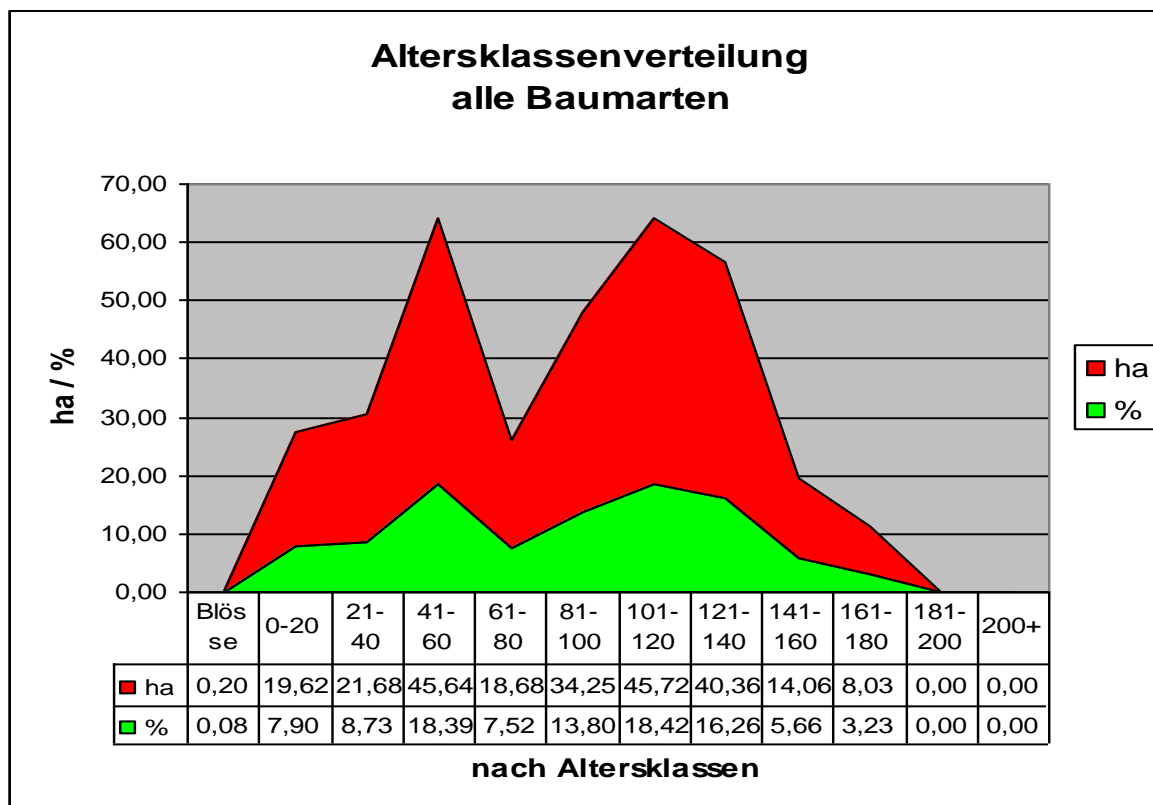
2.2. Kurzbeschreibung des Gebietes

Waldeigentümer innerhalb des FFH-Gebietes sind xxx. Das Gebiet ist identisch mit dem NSG Kerpener Bruch und Parrig.

Als naturnahe Waldgesellschaft nimmt der Stieleichen - Hainbuchenwald den größten Anteil (68 %) des FFH-Gebietes ein, gefolgt von Erlen-Eschen- und Weichholzauenwäldern (7 %).

Mit ca. 98 % überwiegen Laubholzbestände, in der Regel als Mischbestand aus Eiche und Esche, ergänzt durch geringe Anteile von Hainbuche, Bergahorn, Ulme und Erle. Der ca. 2 %ige Nadelholz- und Pappelanteil ist mehrheitlich in Laubholz eingemischt.





Hervorzuheben ist der hohe Anteil hoher Altersklassen.

Die Waldungen werden seit Jahrzehnten naturnah bewirtschaftet. Das bedeutet insbesondere, dass keine Kahlschläge erfolgten und neue Bestände – mit Ausnahme von Kalamitätsflächen - ausschließlich aus Naturverjüngung oder Voranbauten nachgezogen wurden.

In den Laubholzaltbeständen wachsen hohe Anteile an Starkholz. Einschichtige Bestandesstrukturen überwiegen noch z. Z. Aus dem Datenmaterial ergibt sich, dass 25 % der Bestände in die Kategorie ‚stufig‘ fallen. Ein Ergebnis des bisherigen Umbaus in nachfolgende Bestandesgenerationen auf kleiner Fläche.

Innerhalb der Staatswaldfläche liegt die Naturwaldzelle „Kerpener Bruch“.

Neben den lebensraumtypischen Waldgesellschaften sind in diesem FFH Gebiet Offenlandbiotope wie Extensivgrünland und ehemalige Abgrabungsflächen (Feuchtgebiete) vor allem für die Avifauna von sehr großer, bzw. überregionaler Bedeutung.

FFH-Lebensraumtypen und FFH-Arten und weitere wertbestimmende Merkmale

FFH – Lebensräume (nach Anhang I der FFH-Richtlinien):

- Stieleichen-Hainbuchenwald (9160): 67,7 % = 222,6 ha EHZ: B
- Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0): 6,7 % = 22 ha EHZ: C
- Glatthafer- und Wiesenknopf- Silgenwiesen (6510): 10,7 % = 35 ha EHZ: B

Bei mittlerer bis hervorragender Repräsentanz (Stieleicheichen-Hainbuchenwald) wird der Erhaltungszustand der genannten Lebensräume mit „gut“, bzw. „mittel-schlecht“ (Auenwälder 91E0: Verlust der Auendynamik) eingestuft.

FFH-Arten (nach Anhang II der FFH-Richtlinien):

Folgende Arten der Vogelschutzrichtlinie kommen vor:

- Teichrohrsänger
- Mittelspecht
- Eisvogel
- Schwarzspecht
- Neuntöter
- Raubwürger
- Nachtigall
- Schwarzmilan
- Pirol
- Wasserralle
- Schwarzkehlchen

Ein Teil dieser Vogelarten gilt als Nahrungs- oder Überwinterungsgast.

2.3. Gefährdungen, Beeinträchtigungen und Konflikte

Im Gebiet bestehen folgende, die Schutzziele gefährdende oder Beeinträchtigende Gefährdungen und Belastungen:

Belastung bzw. Gefährdung	Code	Intensität	Anteil betroffener Fläche
Mahd	102	C	13
Forstwirtschaftliche Nutzung	160	C	68
Anpflanzung nicht autochtoner Arten	162	C	2
Fuß- und Radwege	501	C	1
Strasse, Autobahn	502	A	1
Wandern, Reiten, Radfahren	622	C	1
Kanalisation, Ableitung von Oberflächenwasser	830	B	2
Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	850	A	100
Eutrophierung (natürliche)	952	B	75
(Einflüsse von außerhalb des Gebietes):			
Luftverschmutzung	702	C	

(Angaben entnommen dem Standard-Datenbogen)

3. Entwicklungsziele

Vorrangiges Entwicklungsziel für das Gebiet ist die Erhaltung und Entwicklung des Hartholzauenwaldes, vor allem durch die Wiederherstellung der Überflutungsdynamik sowie die Erhaltung und Optimierung des Extensivgrünlandes.

Die Trittsteinfunktion des Gebietes für durchziehende Vogelarten soll durch die naturnahen Stillgewässer gesteigert werden.

3.1. Schutzziele für Lebensraumtypen und Arten, die für die Meldung des Gebietes ausschlaggebend sind

Schutzziele und Maßnahmen für Stieleichen- Hainbuchenwälder (9160) einschließlich Mittelspecht, Schwarzmilan und Nachtigall:

Erhaltung und Entwicklung naturnaher edellaubholzreicher Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder in der Erfttrockenmulde mit ihrer typischen artenreichen Fauna und Flora. Die Wälder entwickeln sich durch Fortfall der Überflutungen nach Erftregulierung und durch tiefabgesenktes Grundwasser aus Eschen-Eichen-Hartholzauenwäldern, die noch in kleinflächigen Resten vorhanden sind.

Bedeutsam ist die Erhaltung der Stieleichen-Hainbuchenwälder in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/Altersphasen und in ihrer standörtlich typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder, -gebüsche, Waldränder und Staudenfluren durch

- naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände, auch unterholzreiche Bestände (Nachtigall) und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft
- Erhaltung und Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz, insbesondere von Großhöhlen- und Uraltbäumen, vor allem an Alteichen mit totholzreichen Starkkronen für den Mittelspecht
- Stilllegung von Flächen
- Förderung der natürlichen Entwicklung von Vor- und Pionierwaldstadien auf Sukzessionsflächen
- Erhaltung und Wiederherstellung arten- und strukturreicher Waldränder auch als Lebensraum für die Nachtigall
- Vermehrung des Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwaldes durch den Umbau von mit nicht bodenständigen Gehölzen (evtl. nach Abflauen des Ulmensterbens wieder Förderung der Ulme) bestandenen Flächen auf geeigneten Standorten, vor allem im Umfeld von Bachläufen
- ggf. Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushaltes (Überflutungsdynamik)

3.2. Schutzziele für Lebensraumtypen und Arten, die darüber hinaus für das Netz Natura 2000 und/oder für Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie bedeutsam sind

Schutzziele/Maßnahmen für Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510):

Erhaltung und Entwicklung artenreicher Flachlandmähwiesen mit ihrer charakteristischen Vegetation und Fauna durch

- zweischürige Mahd bei geringer Düngung (nach Kulturlandschaftsprogramm)
- Förderung und Vermehrung der mageren Flachlandwiesen auf geeigneten Standorten
- Vermeidung von Eutrophierung

Schutzziele/Maßnahmen für Erlen-Eschenwälder und Weichholzaunenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum):

Erhaltung und Entwicklung der Erlen- und Eschenwälder und Weichholzaunenwälder mit ihrer typischen Fauna und Flora in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/Altersphasen und in ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder, Gebüsch- und Staudenfluren durch

- naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft
- Vermehrung der Erlen- und Eschenwälder und Weichholzaunenwälder auf geeigneten Standorten durch natürliche Sukzession (Weichholzaunewald) oder ggf. Initialpflanzung von Gehölzen der natürlichen Waldgesellschaft (Erlen-Eschenwald)
- Erhaltung und Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz, insbesondere von Höhlen- und Uraltbäumen
- Nutzungsaufgabe wegen der Seltenheit zumindest auf Teilflächen
- Erhaltung/Entwicklung der lebensraumtypischen Grundwasser - und/oder Überflutungsverhältnisse
- Schaffung ausreichend großer Pufferzonen zur Vermeidung bzw. Minimierung von Nährstoffeinträgen

3.3. Weitere nicht FFH-Lebensraumtyp- oder FFH-Artbezogene Schutzziele

Erhaltung der reich strukturierten Kiesgrube mit ihren naturnah entwickelten Abtragungsgewässern (§ 62-Biotope), auch als Lebensraum für die Wasserralle, durch

- Förderung der Entwicklung einer natürlichen Verlandungsreihe
- Nutzungsverbot bzw. Beschränkung der (Freizeit-)Nutzung des Gewässers auf ein naturverträgliches Maß
- Offenhalten von Teilbereichen durch Rücknahme von Gehölzen

4. Maßnahmen und Planungen

4.1. Allgemein

Der im Besitz des Landes NRW stehende Flächenanteil des FFH-Gebietes wird durch das Forstamt Bonn bewirtschaftet. Hiefür ist eine regionale Waldbaurichtlinie maßgebend, deren

Grundlagen §§ 1 und 11 des Bundeswaldgesetzes (ordnungsgemäße und nachhaltige Waldbewirtschaftung) sowie §§ 10 und 31 des Landesforstgesetzes in NRW, das Gesamtkonzept für ökologische Waldbewirtschaftung des Staatswaldes in NRW „Wald 2000“, der Runderlass des MURL: Waldnutzung und Walderneuerung im Staatswald des Landes NRW vom 27.10.1994 („Waldbauerlass), die Grundsätze der Waldgestaltung und –pflege gemäß BePla 97 (Vorschrift über Bewirtschaftungsgrundsätze im Staats- und Gemeindewald sowie mittelfristige Betriebsplanung durch die Unteren Forstbehörden im Lande Nordrhein-Westfalen) und die Grundsätze der ANW (Arbeitsgemeinschaft naturgemäße Waldwirtschaft) sind.

Der Staatswald in Nordrhein-Westfalen ist nach FSC (Forest Stewardship Council) zertifiziert und wird dementsprechend behandelt.

4.2. Maßnahmen für Offenlandflächen

Schutzziele und Maßnahmen für Glatthafer- Wiesenknopf- Silgenwiesen (6510):

Erhaltung und Entwicklung artenreicher Flachlandmähwiesen mit ihrer charakteristischen Vegetation und Fauna durch

- zweischürige Mahd bei geringer Düngung
- Vermeidung von Eutrophierung

4.3. Waldbauliche Maßnahmen / naturnahe Waldbewirtschaftung

Grundsätzlich ist eine Ablösung von monostrukturierten Beständen und/oder solchen, deren Artenzusammensetzung nicht der natürlichen Waldgesellschaft entsprechen (Fichte, Pappelhybriden) durch Bestände anzustreben, deren Artenzusammensetzung und Struktur den natürlichen Waldgesellschaften entspricht. Folgende generelle Maßnahmenbündel lassen sich für das Gebiet daraus ableiten:

- Naturnahe Bewirtschaftung und Entwicklung natürlich strukturierter Wälder, einschließlich Erhaltung und Vermehrung von Alt- und Totholz für die Zerfallphase und Erhaltung von Horst- und Höhlenbäumen als Habitate für die charakteristischen Wald-Arten.
- Optimierung und Vermehrung der Eichen- und Auewaldgesellschaften, insbesondere durch den Umbau der mit nicht standortgerechten Gehölzen bestandenen potentiellen Standorte und Entnahme beigemischter nicht standortgerechter Gehölze.
- Förderung der natürlichen Sukzession; falls eine Bepflanzung erforderlich ist, Verwendung von Gehölzen der natürlichen Waldgesellschaft.
- Spontan bzw. zufällig entstandene kleinflächige Blößen sowie Lücken bei Pflanzung oder in der Naturverjüngung sollten der natürlichen Entwicklung überlassen werden.
- Anwendung bodenschonender Holzernteverfahren, keine flächige Befahrung der Waldböden, Anlage von Rückegassensystemen wo noch nicht vorhanden
- Das Anwenden bzw. Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln wird laut Entwurf des Landschaftsplans verboten. Da der gesamte Staatswald FSC zertifiziert ist, ist hier die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln- mit Ausnahme Waldgefährdender Kalamitäten- schon des längeren verboten.

- Waldränder sind dem Standort entsprechend zu entwickeln, zu erhalten und zu pflegen. Dabei sollen südliche Bestandesränder bevorzugt werden und einen mindestens 15 m breiten Waldrand aufweisen. Auch hier ist der natürlichen Verjüngung der Vorzug zu geben.

Ziel der Waldpflege ist es, den guten Erhaltungszustand der Lebensraumtypen möglichst lange zu erhalten, indem vor allem Eichen und Buchen geschützt werden. Dies soll zum einen durch die Ausweisung von Altholz geschehen und zum anderen durch die Förderung beider Baumarten im Rahmen der Waldpflege.

Die bestehenden Nadelholzbestände sind zum überwiegenden Teil noch zu jung, um sie im Rahmen dieses Sofortmaßnahmenkonzeptes in die Planung (Umbau) aufzunehmen. Der Umbau dieser Bestände wird den Schwerpunkt bei der nächsten und übernächsten Planungsphase bilden.

4.4. Schwerpunkte der geplanten Maßnahmen im Gebiet

(vergleiche Bestandesblätter und Maßnahmenübersichten):

Erhalt von Altholzanteilen, Totholz, Höhlen- und Biotopbäumen	ca. 39 ha (xxx) und 33 ha (xxx)
Vollständiger Nutzungsverzicht (Fläche der Sukzession überlassen)	ca. 18 ha
Anlange/Pflege von Waldrandstrukturen	ca. 3500 lfm
Wiederanlegen/Optimieren von Grünland, bzw. Extensive Grünlandpflege	ca. 40 ha (xxx) und 7 ha (xxx)
Wiederherstellen/Optimieren von Röhrichten	ca. 5 ha
Maßnahmen an Gewässer	ca. 9 ha

Flächen mit Maßnahmen insgesamt (ohne Mehrfachnennungen): ca. 151 ha

5. Erläuterungen

5.1. Erläuterungen zu den Maßnahmentabellen und Bestandesblättern

Das FFH- Gebiet besteht aus Wäldern xxx.

Die Bestandesblätter wurden mit dem Forsteinrichtungsprogramm „FOWIS“ der Landesforstverwaltung erstellt. Kleinste Planungseinheit hierbei ist die Bestandeseinheit (z.B. 16A₃). Für alle Waldbesitzer besteht ein Abteilungsnetz, bzw. Bezeichnungen der Unterabteilungen, die in diesem Sofortmaßnahmenkonzept übernommen wurden (Land NRW 800'er, Stadt Kerpen und Stiftung 80'er Abteilungsnummern).

Für die Überarbeitung des vorliegenden SoMaKo wurden keine neuen Außenaufnahmen vorgenommen, die Planungen berücksichtigen daher keine eventuellen Änderungen zwischen 2004 und 2009. Um eine einfachere elektronische Weiterleitung zu ermöglichen, ohne dass der Empfänger über die entsprechende Software verfügt, wurden die wesentlichen Inhalte in PDF-Dateien formatiert.

5.2. Erläuterungen zu den Karten

Das in 2004 erstellte Kartenwerk ist im Zuge der Überarbeitung 2008/2009 nur rekonstruiert und formal, aber nur im notwendigsten Umfang inhaltlich überarbeitet worden. Die Kartenerstellung erfolgte mit „SICAD 6.0.“ Um eine einfachere elektronische Weiterleitung zu ermöglichen, ohne dass der Empfänger über die entsprechende Software verfügt, wurden die wesentlichen Inhalte in PDF-Dateien formatiert.

6. Tabellarische Zusammenstellung der vorgeschlagenen Maßnahmen

Die tabellarischen Übersichten sind als PDF-Dateien in der Anlage des Erläuterungsberichtes zu finden.

7. Kostenkalkulation

Die Zusammenfassung der Kostenkalkulation ist als PDF-Datei in der Anlage des Erläuterungsberichtes zu finden.

7.1. Kostenkalkulation Staatswald

Für die Überarbeitung wurde eine Kostenkalkulation für die Maßnahmen im Staatswald erstellt, die vorliegende für Kommunal- und Privatflächen wurde nicht überarbeitet.

Unterstellte Kostensätze für die Maßnahmen im Staatswald:

Alt- und Totholzerhalt Eiche:	2.000,- € / ha
Alt- und Totholzerhalt Esche und Ulme:	1.500,- € / ha
Vollständiger Nutzungsverzicht:	15.000,- € / ha
Anlage/Pflege von Waldrand:	2,- € / lfm
Grünlandpflege:	500,- € / ha
Maßnahmen an Gewässer:	500,- € / ha
Wiederherstellen/Optimieren von Röhrichten:	1.000,- € / ha

Bei der Berechnung der Fläche Alt- und Totholzerhalt, wurde nur die jeweilige Anteilfläche, der Laubhölzer über 120 Jahre zugrunde gelegt.

7.2. Kostenkalkulation Privat- und Kommunalwald

Nachfolgend zu Ihrer Information die ursprüngliche Kostenkalkulation für den Erhalt von Altholz in Privat- und Kommunalwaldbeständen:

Grundlage der Kalkulation sind Erfahrungswerte und tatsächlich entstandene Kosten für die einzelnen Projekte in der Vergangenheit.

Ausweisung von Altholz:

Seit Beginn der Altholzförderung wurden im Forstamt Bonn durchschnittlich 5,25 Bäume / ha, mit einem Durchschnittswert von rund 150,- € / Baum gefördert. Diese Zahlen sind zur Berechnung der Kosten in unten stehender Tabelle verwandt worden.

Waldbesitzer	ha	€
xxx	18,29	14.403,34
xxx	14,59	11.489,63
□	32,88	26.892,97 €

Grünlandpflege (xxx) 7 ha a 500,- €/ha: 3.500 €

Gesamt: 30.392,97

Bei der Überarbeitung der Kostenkalkulation für Privat- und Kommunalwaldflächen wurde die Herleitung der o. a. ha-Werte rekonstruiert. Die Flächen entsprechen bis auf einen Zahlendreher den Anteilflächen der Laubhölzer über 100 Jahren. Um Vergleichbarkeit mit der Kostenkalkulation im Staatswald zu erreichen und die Übersichtlichkeit zu verbessern, wurde die Kalkulation mit den bei 7.1 genannten Kostensätzen aktualisiert. Für die zusätzlichen Flächen wurden folgende Sätze verwandt:

Alt- und Totholzerhalt Eiche (101-120 Jahre): 1.600,- € / ha

Alt- und Totholzerhalt Esche und Ulme (101-120 Jahre): 1.200,- € / ha

Waldbesitzer	Maßnahme	ha	€
xxx	Grünlandpflege	7,0	3.500
	Altholzerhalt		
	Eiche (ü120)	5,17	10.340
	Esche/Ulme (ü120)	1,66	2.490
	Eiche (101-120)	1,33	2.128
	Esche/Ulme (101-120)	10,13	12.156
xxx		25,29 ha	30.614 €
	Altholzerhalt		
xxx	Eiche (ü120)	5,06	10.120
	Esche/Ulme (ü120)	0,97	1.455
	Eiche (101-120)	1,95	3.120
	Esche/Ulme (101-120)	6,97	8.364
xxx		14,95 ha	23.059 €
xxx		<u>40,24 ha</u>	<u>53.673 €</u>